Post von Jeannée

MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannee@kronenzeitung.at

1. April!

War einmal mein Lieblingsdatum. Jemanden in ihn zu schicken. Oder selbst geschickt zu werden. Oder eine April-Story zu erfinden, sie an dieser Stelle zu publizieren, um sie am nächsten Tag genüsslich zu dementieren, weil alle sie geglaubt haben.

Das reinste Vergnügen.

Wie damals, als ich schrieb, Maria Rauch-Kallat, die Gesundheitsministerin, habe sich entschlossen, das „Rauch" aus ihrem Familiennamen zu streichen. Damit, stand bei mir zu lesen, wolle sie ein Zeichen setzen, ein Anti-Raucher-Zeichen.

Ich zitierte sie lang und breit. Durchaus freundlich. Fand die Idee hervorragend. Indes, frage nicht, was die rauchenden „Krone"-Leser anderntags „veranstalteten".

Ob ich und die Dame einen Sprung in der Schüssel hätten, war noch der zitabelste Protest . . .

. . . und ergo ich tatsächlich gezwungen, die Story zu dementieren. Allerdings lachend, dass sich die Balken bogen.

Wie gesagt, der 1. April war einmal mein Lieblingsdatum. Weshalb ich gestern gefragt wurde, ob ich Lust auf eine 1.-April-Story hätte. Wie damals mit der Rauch-Kallat. Weil's eh so wenig zum Lachen gibt.

Da habe ich geantwortet, mir würde diesbezüglich nur der Rücktritt Rudi Anschobers einfallen. Als Aprilscherz. Aber den würde mir niemand glauben. Leider. Also lass ich's lieber.

PS: Aber der April ist noch lange, und die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

Hotelchefin: „Ich

Bettina Grieshofer aus Bad Aussee hat die Nase voll. „Mir reicht es. Meine Existenz fließt den Bach hinunter. Wir sperren unser Hotel auf!" Angst vor Konsequenzen hat die Steirerin nicht.

Wir haben die Polizei damit beauftragt, die L zu erheben. An sich wir aber erst gestraft, wen Gäste tatsächlich aufgenommen werden.

Christian Sulzbacher, BH Liezen

Es reicht mir. Keiner fragt uns Unternehmer, wie es uns in dieser Corona-Zeit, die jetzt schon seit über einem Jahr andauert, geht. Wir müssen zusehen, wie unsere Firmen-Konten monatlich weiter ins Minus fallen, da wir unserem Beruf einfach nicht nachgehen dürfen.". Mit ihrer Wutrede in den sozialen Netzwerken spricht die 51-jährige Bettina Grieshofer vielen ihrer Kollegen aus tiefster Seele. „Unsere privaten Ersparnisse reichen schon lange nicht mehr aus, um diese Löcher zu stopfen. Von Seiten der Regierung wird man nur als Bittsteller abgewimmelt und als unsolidarisch gebrandmarkt. Keiner gibt uns eine echte Perspektive für die Zukunft. Das ist für mich der absolute wirtschaftliche Supergau! Meine Lebens-Existenz fließt gerade den Bach hinunter!"

„Auf meinem Konto ist nichts mehr"

Große Angst vor Konsequenzen hat die Chefin des traumhaft schönen Boutique-Hotels „Haus Anna Plochl" in Bad Aussee nicht. „Ich hatte noch nie Angst vor irgendetwas." Au dem sei die Ankündig das Hotel wieder aufzus ren, ja nicht strafbar. habe ich mich erkund Und sie glaubt, dass sich nehin niemand zu bu traut. Sie wolle einfach rütteln. „Auf meinem K ist nichts mehr. Ich nicht, wie ich die näc Leasingrate zahlen soll hab jetzt in einem Mon

Auch wenn Geschäftsreisende hie und da bei ihr im „Haus Anna Plochl" buchen, die finanziellen Löcher können diese Einnahmen nicht stopfen. „Wenn es so weiter geht, verkaufe ich und gehe mit einem VW-Bus auf Weltreise!"

/// RUND UM DAS VIRUS /// RUND UM DAS VIRUS /// RUND UM DAS VIRUS

4238 Steirer sind aktuell infiziert

Mit Stand Dienstag Mitternacht waren in der Steiermark nach offiziellen Angaben 4238 Menschen aktiv mit Corona infiziert, 1860 sind an dem Virus gestorben. Geimpft wurden bis dato rund 130.000 Steirer.

Impfeinladung mit falschem Impfstoff

5000 von insgesamt 18.000 Steirern, die in der Kalenderwoche 15 geimpft werden sollen, haben ein SMS vom Land bekommen, in dem fälschlicherweise stand, dass sie den Pfizer/Biontech-Impfstoff bekommen. Tatsächlich kommt bei ihnen aber der nicht so beliebte AstraZeneca-Impfstoff zum Einsatz. Impfkoordinator Michael Koren bedauert den Fehler und entschuldigt sich für die entstandene Irritation: „Die Verwechslung ist passiert, weil in dieser Woche erstmals AstraZeneca und Pfizer/Biontech gemeinsam verimpft werden."